

# BEGRÜNDUNGEN DER JURY ZUR PÄMIERUNG DER PREISTRÄGER UND ANERKENNUNGEN

## **Preisträger**

### **Warum sich die Bewohner die Stadt selbst erobern können und nicht andersherum – Die organisierte Volkshochschule**

Julia Heinemann\_Berlin

Julia Heinemann aus Berlin entwickelte ein „Fundbüro der ideellen Dinge“, das sich im Rahmen einer „selbst organisierenden Volkshochschule“ für Schüler, Berufstätige, Erwerbslose und Rentner Informationen und Bildungsanregungen bereit halten will.

Durch ein ganzheitliches Denken will sie der zunehmenden Fragmentierung des Wissens und der Bildung entgegenwirken. Ihr geht es um Haltungen, Sinnstiftungen und körperliches Engagement. Ebenso will sie gegen Billigprodukte, die die Märkte überfluten, bewusste Haltungen entwickeln; sie will das Bewusstsein für den Erhalt wertvoller Gebäude und Gegenstände ebenso unterstützen wie die Fähigkeit zum innovativen Denken und Erfinden.

Mit der Feststellung „Globalisierung setzt globales Denken voraus“, schlägt sie ein Konzept für sich selbst organisierende Bildung vor. Der ganzheitliche Ansatz der Gründer des Deutschen Werkbundes führt Julia Heinemann mit heutigen Möglichkeiten weiter. Der Wettbewerbsbeitrag ist dadurch vielseitig anwendbar und kann zu konkreten Projekten weiterentwickelt werden.

## **Preisträger**

### **Sonnpark.de**

Frank Lauhoff & Jan de Wolf\_Bünde

Die Jury prämiert mit dem Projekt „Sonnpark“ eine konkrete Utopie für einen konkreten Stadtraum Dresden.

Die sonntägliche Gunst abnehmender Verkehrsfrequenzen im 6-spurigen Trassenbereich zwischen Carola-Brücke und Georgsplatz wird für temporäre Gärten und Veranstaltungen genutzt, die durch präzise gewählte Klein- und Leichtarchitekturen verräumlicht werden.

Dem brachialen Funktionsraum werden künstlerische und soziale Kräfte implantiert; ein surrealer Ort entsteht.

Die in kleinen Vignetten illustrierten Szenarien transformieren die Stadt im groß- und kleinräumlichen Maßstab, vernetzen segregierte Areale und schaffen attraktive Impulse für nachbarliches Miteinander und Kommunikation.

Ein feiner Vorschlag, der mit hoher Genauigkeit auf den gewählten Ort reagiert, aber weit über diese auf zukunftsweisende Grundfragen von Stadt und Verkehr hinweist.

## **Preisträger**

### **Freiräume gestalten**

Gerd Priebe\_Dresden

Die Idee eines Solarparks in der Niederlausitz als Nachnutzung der Braunkohle-Tagebau-Flächen besticht nicht nur in der sinnvollen Konversion der Bergbau-Folgelandschaft.

Der Entwurf verbindet darüber hinaus mit dem energetischen Konzept einen Beitrag zur neuen Identitätsstiftung der Region und schafft durch seinen landschaftsgestaltenden Ansatz ein veritables Stück Landart, das architektonisch-gestalterisch über vergleichbare Projekte deutlich hinausgeht. Daher geht der Preis zum Thema Landschaft an diese Arbeit.

## **Preisträger**

### **Neu\_Romantik oder digitale Gärten für die Metacities**

Samira Eilers & Julius Viehoff\_ Berlin & Shanghai

Das Projekt reflektiert eine neue zivilisatorische Wirklichkeit, den sich rasant ausweitenden virtuellen Globalraum.

Dies ist eine quasi architektonische Herausforderung mit dramatischen Verlagerungen geopolitischer Verhältnisse.

Neu\_Romantik stellt in der virtuellen Raum-Zeit des Internet eine sinnliche Relation zwischen sächsischen Brachen und der dramatisch wachsenden Megametropole Shanghai her.

Die „Digitalen Gärten“ spielen mit der neoromantischen Sehnsucht der mobilen Hyper-Urbanisten nach einem Stück Natur in Form eines kleinen Gartens.

Technische Machbarkeiten und intime menschliche Wünsche werden in einem quasi-ökonomischen Wahrnehmungsraum transformiert – ein ambivalentes Amalgam aus Ironie und Strategie.

Das Projekt versinnbildlicht und realisiert Dimensionen eines neuen Raumes, der mittlerweile durch abermillionen Menschen aus allen Gegenden der Welt besiedelt wird.

Seine Neo\_Romantik besteht darin, dass er den Cyberspace mit realen Orten des „Gärtnerns“ und „Bilderbetrachtens“ auf ironische Weise verbindet.

Das Projekt provoziert das Nachdenken über ein neu entstandenes Gefälle zwischen sich dramatisch leerenden und rasant verdichtenden Zonen (Kapital\_Arbeit) und neuen Formen des Austauschs zwischen den Welten. Deshalb erhält es einen Preis für die Auseinandersetzung mit der Globalisierung und der digitalen Kommunikation.

## **Preisträger**

### **Textilbewehrte Formholzprofile**

Prof.Dr.-Ing. Peer Haller\_Dresden

Geschichte und Selbstverständnis des Deutschen Werkbundes war und ist die Auseinandersetzung mit dem Werkstoff.

Das Beispiel Formholzprofile zeigt einen kreativen, innovativen und zukunftsweisenden Umgang mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz.

Die Darstellung der Technologie lässt auf ein breites Erfahrungsspektrum schließen. Die Einsatzmöglichkeiten in Architektur, Design und Ingenieurbaukunst sind in der Probephase, das Produkt bereits patentiert.

Der hohe Wert liegt in der radikalen Erhöhung der Rohholzausbeute im Vergleich zu den heute üblichen Konstruktionshölzern aus Schnitt- und Brettschichtholz.

Die Jury prämiert den fortschrittlichen Werkstoff als innovativen Beitrag für „Umbruch gestalten“.

## **Anerkennung**

### **Neuland Nochten**

Manuela Perz\_München

Das Projekt „Neuland Nochten“ thematisiert am Beispiel einer Tagebaufolgelandschaft einen Wandel in der Beziehung von Mensch und Natur.

Anstelle des bisher üblichen „Nachbauens“ traditioneller, idyllischer Landschaftsbilder soll hier Landschaft „freigesetzt“ werden.

Sukzession und eine ergebnisoffene Abwartehaltung geben der Neugier auf unbekanntes, selbst stabilisierendes Neuland und Menschen sind als „Neusiedler“ ausdrücklich eingeladen, ihr individuelles, der Situation angepasstes und nachhaltiges Handeln geht in den Prozess der Landschaftsprägung ein.

Unter dem Stichwort „nachfrageorientierte Kultivierung“, kommt ein achtsames, unaggressives Verhältnis zu unserer natürlichen Lebensumwelt zum Ausdruck, der auch in anderen Lebenssphären anstrebenswert ist.

## **Anerkennung**

### **Die unterbewusste Stadt**

Ina Franzke & Jan Landschreiber\_Dresden

Die zukunftsorientierte Gestaltung des Lebensumfeldes wird nicht unwesentlich beeinflusst von der Art und Weise, wie wir unsere Umwelt erleben, sehen und verstehen. Nur aus dem Verständnis der vorhandenen Strukturen ergeben sich Ansatzpunkte für Weiterentwicklungen, für vorausschauende und im Glücksfall visionäre Konzepte.

Das Sensorium für ästhetische und kulturell wertvolle Gestaltung der uns umgebenden Dinge ist nur dann vorhanden, wenn in der Erziehung und Bildung junger Menschen die grundlegenden Fähigkeiten des Sehens und der ästhetischen Bewertung gefördert und darüber hinaus der Sinn für gesellschaftliche Ziele und Zusammenhänge gestärkt werden.

Der besondere Wert des Radebeuler Projekts „Die unterbewusste Stadt“ verbindet in vorbildlicher Weise die Bedürfnisse von Bewohnern einer Stadt mit der Sicht- und Sehweise der jungen Generation und überträgt die gewonnenen ästhetischen und sozialen Erfahrungen junger Menschen auf positive Stadtplanungskonzepte, die kommunalpolitisch umsetzbar erscheinen und gleichzeitig einen Beitrag zu einer nicht visionären, sondern zukunftsöffneren, urbanen Entwicklung leisten können.

Der Anerkennungspreis des Deutschen Werkbundes im Rahmen des Wettbewerbs „Umbruch gestalten“ soll die Projektträger in Radebeul ermutigen, den begonnenen Weg fortzusetzen. Es soll der Hoffnung Ausdruck geben, dass die in Radebeul geleistete Arbeit für andere Kommunen Beispielcharakter haben wird.